

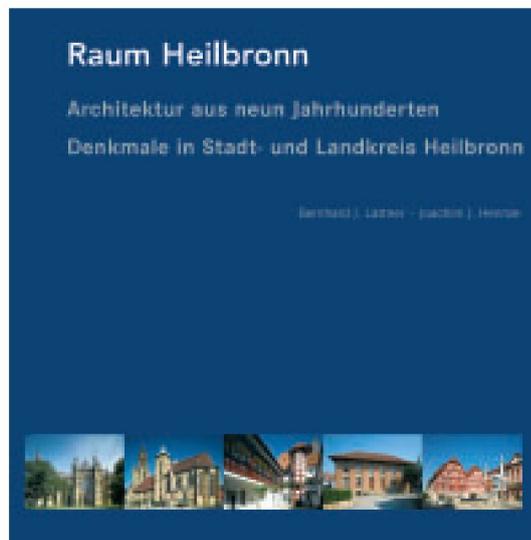
# Rezensionen

Bernhard J. Lattner/Joachim J. Hennze:  
Raum Heilbronn – Architektur aus neun  
Jahrhunderten Denkmale in Stadt- und  
Landkreis Heilbronn

Heilbronn: Edition Lattner, Lattner Photographic  
Art GmbH, 220 S., ca. 230 Abb., ISBN 978-3-  
9810643-5-3,  
Bezug über Edition Lattner: Tel. 07131 562898  
oder info@lattner.de zum Preis von 49,90 Euro +  
Versandkosten.

Die beiden Autoren stellen in dem vorliegenden  
Buch über 220 Baudenkmale aus neun Jahrhun-  
derten vor, die sich im Raum Heilbronn befinden.  
Die einzelnen Kapitel sind nach den großen Bau-  
epochen geordnet: beginnend mit Romanik und  
Gotik als mittelalterliche Baustile über die Neuzeit  
mit Renaissance, Barock und Historismus hin zu  
den Anfängen moderner Architektur. Die Autoren  
wählten besonders beispielhafte Gebäude für die  
jeweilige Epoche aus und achteten auf eine große  
Bandbreite von Bauwerken innerhalb der zeittypi-  
schen Bauaufgaben.

In Einleitungsaufsätzen werden die jeweiligen Bau-  
epochen historisch und baugeschichtlich beleuch-  
tet. Dabei gelingt es, die übergeordneten histori-  
schen Zusammenhänge aufzuzeigen und auf das  
Heilbronner Gebiet herunterzubrechen. In der Ein-  
leitung werden sowohl die international bedeu-  
tenden Bauwerke als auch die wichtigsten Heil-  
bronner Bauten der jeweiligen Epoche exempla-  
risch vorgestellt. Im Anschluss an die Einleitung  
folgen in streng chronologischer Reihung die epo-  
chentypischen Einzelbeispiele aus der Heilbronner  
Gegend. Auf je einer Seite wird das Einzelobjekt  
mit einem großformatigen und das topografische  
Umfeld anscheidenden Übersichtsfoto gezeigt.



Als Bildunterschrift dienen das prägende Baujahr  
und die Kurzansprache des Gebäudes. Darauf  
folgt in zwei bis vier Sätzen die kurze und treffende  
Baubeschreibung mit einem knappen Abriss der  
wichtigsten Bauphasen.

Die vorgestellten Beispiele sind aussagekräftige Ge-  
bäude, die entweder in dieser Zeit neu erbaut wur-  
den oder in dieser Zeitstellung einen prägenden  
Umbau erhielten. Die ausgesuchten Bauwerke  
spiegeln dabei Bauaufgaben der jeweiligen Epo-  
che wider. Während sich der Kirchenbau auf alle  
Zeitschichten erstreckt, wurde der mittelalterliche  
Burgenbau ab der Renaissance vom Schlossbau ab-  
gelöst. In dieser Zeit gewinnt der bürgerliche  
Wohnhausbau an Bedeutung und ist in großer An-  
zahl erhalten. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts ent-  
stehen im Zuge der Industrialisierung und der zu-  
nehmend wichtig werdenden Mobilität Verkehrs-  
bauten wie Kanäle oder Eisenbahnen. Gleichzeitig  
nimmt die Bedeutung der Villa als bürgerliches  
Wohnhaus signifikant zu. Das Bauen nach 1900  
ist geprägt von einer Vielzahl architektonischer  
Strömungen. Die Betrachtung der Einzelbeispiele  
endet im Jahr 1931 und spart damit sowohl die  
Zeit des Nationalsozialismus als auch der Nach-  
kriegsmoderne aus. Besonders schade ist es, dass  
dadurch die äußerst qualitätvollen Denkmale der  
Wiederaufbauzeit in der stark kriegszerstörten  
Stadt Heilbronn unbeachtet bleiben. Das ist umso  
bedauerlicher, wenn man weiß, dass die baulichen  
Leistungen des Wiederaufbaus in der 2007 er-  
schienenen Denkmaltopografie der Stadt Heilbronn  
bereits in ihrer Vielfalt und Bedeutung angemes-  
sen gewürdigt wurden. Das Spektrum der nach-  
kriegszeitlichen Denkmale der Stadt reicht vom un-  
mittelbar nach Kriegsende errichteten Denkmal für  
die Polnischen Kriegsgefangenen und einer 1948  
erbauten Notkirche über die vom Architekten  
Schmitthenner in barockisierenden Formen er-  
richtete Rhein-Main-Bank bis hin zum Empfangs-  
gebäude des Hauptbahnhofs, das in den filigranen  
Formen des Organischen Bauens entworfen  
wurde.

Dem Architekturhistoriker Joachim Hennze und  
dem Fotografen Bernhard Lattner gelingt es im vor-  
liegenden Buch, dem Leser einen schnellen Über-  
blick über einzelne epochenprägende Gebäude  
des Raums Heilbronn zu ermöglichen. Das Werk  
schlägt den Spannungsbogen zwischen künstleri-  
schem Bildband und architekturhistorischem Sach-  
buch. Die Gebäudefotografien gehen über das  
rein Dokumentarische hinaus und zeigen einen ho-  
hen künstlerischen Gestaltungswillen. Die prä-  
gnanten Gebäudebeschreibungen ergänzen den  
Aussagewert des Lichtbilds und geben schnell er-  
schließbare Zusatzinformationen zum einzelnen  
Objekt. Leider wurde bei der Publikation eine  
Chance vergeben, die bislang in der öffentlichen

Wahrnehmung noch zu selten beachteten Bau-  
denkmale der unmittelbaren Nachkriegszeit einer  
breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren.  
Peter Huber